

Niederschrift

über die 11. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 13.03.2017

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:02 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzende:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Austermann, Udo	ab 17:30 Uhr, P. 5
RM Borghoff, Norbert	
RM Brune, Walter	
RM Grothues, Klaus	Vertr. f. RM Künneke, Magnus bis 17:30 Uhr, P. 4
RM Künneke, Magnus	ab 17:30 Uhr, P. 5
RM Laukötter, Matthias	
RM Schulze-Dasbeck, Swen	
RM Teckentrup, Heino	
SB Friggemann, Bernhard	
SB Nienkemper, Markus	Vertr. f. SB Stienemeier, Norbert
SB Schrick, Martin	
SB Vogt, Adolf	
SB Werner, Olaf Martin	

b) von der Verwaltung:

Herr Morfeld, Norbert
Herr Wehmeyer, Mathias
Herr Teigeler, Volker
Herr Tönnies, Andreas
Frau König, Angelika

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Besichtigung des Zentralklärwerkes
3. Einwohnerfragestunde
4. Niederschrift der letzten Sitzung
5. Ausgleichsmaßnahme für die Windenergieanlage am ZKW
6. Verschiedenes
- 6.1. Platane auf der Ecke Stromberger Straße/Hölzerne Straße
- 6.2. Termine Laub- und Strauchschnittaktion
- 6.3. Hundekot
- 6.4. Mülleimer Winkelstraße/Mühlenweg

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die interessierten Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2 Besichtigung des Zentralklärwerkes

Zu Beginn der Sitzung trafen sich die Ausschussmitglieder mit einigen Vertretern der Verwaltung auf dem Gelände des Zentralklärwerkes.

Herr Volker Teigeler führte die Anwesenden durch das Gelände und erläuterte den Verlauf der Abwasserreinigung im Zentralklärwerk Wadersloh. Er stand den Ausschussmitgliedern für Fragen zur Verfügung. Insbesondere wies Herr Teigeler auf die Schwierigkeiten hin, die durch Feuchttücher entstehen, da sich diese nicht zersetzen und zu einem großen Reparaturaufwand führen können.

Die Vorsitzende erkundigte sich, ob erste Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie vorliegen würden. Herr Wehmeyer führte aus, dass es bislang noch nicht genügend Trockenwettertage gegeben habe, um Daten sammeln zu können. Ab dem 14.03.2017 werde die Messeinheit eingebaut, die Daten gesammelt und entsprechend ausgewertet. In der nächsten Sitzung des Ausschusses könnten dann erste Ergebnisse präsentiert werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

3 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

4 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

5 Ausgleichsmaßnahme für die Windenergieanlage am ZKW

Mit der Errichtung und dem Betrieb der Windenergieanlage (WEA) in der Nähe des Zentralkläwerkes der Gemeinde Wadersloh, wird ein Ausgleich für Natur und Umwelt erforderlich. Dieser Ausgleich schlüsselt sich in unterschiedliche Aspekte auf, die im Folgenden kurz dargestellt werden.

Mit Erlangung der Rechtskraft des für diesen Bereich aufgestellten Bebauungsplanes Nr. 64, wurde ein auszugleichendes Defizit von 510 Ökowerteinheiten erforderlich. Wie in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft am 29.02.2016 berichtet, wurde dieses Defizit vom neuen Ökokonto „Lehmkerholz“ abgebucht, denn die Maßnahme, die hinter dem Ökokonto „Lehmkerholz“ steckt, wurde im September 2016 erfolgreich umgesetzt.

Weitere benötigte Ausgleichsmaßnahmen (Kiebitz, Feldlerche, Rohrweihe) für Errichtung und Betrieb der Windenergieanlage werden mit Hilfe eines örtlichen Landwirtes umgesetzt. Einige Maßnahmen sind sogenannte CEF-Maßnahmen (continuous ecological functionality) nach der Eingriffsregelung des Bundesnaturschutzgesetzes. Dies bedeutet, dass diese Maßnahmen vor dem Eingriff in direkter funktionaler Beziehung durchzuführen sind, um die ökologisch-funktionale Kontinuität aufrecht zu erhalten.

Diese Maßnahmen sind bereits umgesetzt bzw. befinden sich gerade in der Umsetzung. So erfolgt die Begrünung eines Ersatzhabitates für die Rohrweihe sobald die Witterung eine Aussaat und Pflanzung zulässt.

Der Ausgleich für den Kiebitz und die Feldlerche erfolgt durch eine angepasste Bewirtschaftung von einer landwirtschaftlichen Fläche.

Der Artenschutz für die Fledermäuse erfolgt mit einem sogenannten Gondelmonitoring, wobei die Flugaktivitäten der Tiere erfasst werden und daraufhin mit entsprechenden automatischen Abschaltzeiten reagiert wird.

Mit diesen unterschiedlichen Maßnahmen wird der Eingriff ausgeglichen.

Herr Morfeld berichtete, dass eine Ersatzgeldzahlung für die Landschaftsbildbeeinträchtigung in Höhe von 30.153,84 € an den Kreis Warendorf gezahlt werden müsse. Da es sich um einen landschaftlich unspektakulären Bereich handle, falle die Ersatzgeldzahlung eher gering aus.

RM Künneke fragte an, wer diese Zahlung zu leisten habe. Die Zahlung erfolge durch die Wadersloh Wind GmbH, so Herr Morfeld.

SB Werner erkundigte sich, ob der Kreis Warendorf über diese Zahlungseingänge frei verfügen könne. Die Untere Naturschutzbehörde verwende diese Mittel für ortsunabhängige Naturschutzmaßnahmen, so Herr Tönnies.

Ob durch den Bau der Windkraftanlage der Retentionsraum verringert werde, wollte SB Schrick wissen. Dies bejahte Herr Morfeld und führte aus, dass ortsnah ein Ausgleichsvolumen für den verlorenen Retentionsraum geschaffen werden müsse.

RM Austermann fragte an, ob durch das Gondelmonitoring mit erhöhten Abschaltzeiten der Windkraftanlage zu rechnen sei. Das Artenschutzgutachten gebe Fledermausaktivitäten wieder, so Herr Morfeld, die jedoch für das Windrad unschädlich seien. Durch das Gondelmonitoring seien nur geringe Abschaltzeiten zu erwarten.

SB Schrick erkundigte sich, wie das Gondelmonitoring durchgeführt werde. Über die Anlage werden die Flugaktivitäten der Tiere erfasst und ausgewertet, so Herr Morfeld.

Ob weitere Auflagen zum Artenschutz erteilt worden seien, wollte die Vorsitzende wissen. Neben den in der Vorlage dargestellten Maßnahmen sei ein einmaliger Ausgleich für die Fläche zu schaffen, auf der für das Jahr des Baus und der Inbetriebnahme der Anlage Kiebitze brüten könnten, erläuterte Herr Morfeld.

Des Weiteren erkundigte sich die Vorsitzende nach den Lärmschutzauflagen. Das Lärmschutzgutachten habe zu keinerlei Belastungen geführt, so Herr Morfeld. Aufgrund des Schattenwurfgutachtens müsse an einigen Stellen durch geeignete Abschaltvorrichtungen nachweisbar sichergestellt werden, dass die gesetzlichen Grenzwerte nicht überschritten werden.

Auf Nachfrage von SB Friggemann teilte Herr Morfeld mit, dass die Maßnahmen ökologisch durch ein entsprechendes Büro begleitet werden.

Auf die Frage der Vorsitzenden nach dem Baubeginn teilte Herr Morfeld mit, dass ab dem 14.03.2017 mit den Arbeiten an der Trasse sowie an der Aufstellfläche begonnen werde. Ob das Zeitlimit eingehalten werde, wollte die Vorsitzende wissen. Davon werde derzeit nach wie vor ausgegangen, so Herr Morfeld.

SB Friggemann erkundigte sich, ob die Materialien vom Herzebrockweg her angeliefert würden. Die Anlieferung erfolge über den Herzebrockweg und die Abfahrt der leeren Transporte über die Waldliesborner Straße, so Herr Morfeld.

Ob die Zuwegung von den „Kleickmann Seen“ erweitert werden müsse, fragte SB Vogt. Die Zufahrt werde einseitig um einen Meter verbreitert, erläuterte Herr Morfeld.

Auf die Anfrage der Vorsitzenden nach dem Fundament führte Herr Morfeld aus, dass ein von Enercon beauftragtes Unternehmen den Fundamentbau durchführen werde.

Teilweise könne es am Herzebrockweg zu einer Vollsperrung kommen, teilte Herr Morfeld auf Nachfrage von SB Schrick mit.

SB Werner erkundigte sich, ob das Ökopunktekonto ein ausreichendes Guthaben ausweise. Es sei nur noch ein geringes Guthaben vorhanden, so dass bald wieder entsprechende Maßnahmen erforderlich würden, so Herr Tönnies.

Herr Morfeld erläuterte, dass für Ausgleichsmaßnahmen Gewässerstreifen geeignet seien. Diese seien jedoch schwer zu bekommen. Er hoffe, dass aufgrund der Änderung des Landeswassergesetzes ein Erwerb dieser Flächen zukünftig leichter werden könne, da Randstreifen von fünf Metern nicht mehr zu bewirtschaften seien.

RM Brune fragte an, ob Randflächen für Ausgleichsmaßnahmen auch gepachtet werden könnten. Die Gemeinde müsse nicht Eigentümer sein, so Herr Tönnies, sondern lediglich eine Eintragung ins Grundbuch sei erforderlich, aus der hervorgehe, dass diese Fläche für Ausgleichsmaßnahmen genutzt werde. Das Land NRW fördere solche Maßnahmen mit bis zu 80 %. Für die restlichen aufzubringenden Mittel (mindestens 20 %) würden der Gemeinde Ökopunkte gutgeschrieben.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6 Verschiedenes

6.1 Platane auf der Ecke Stromberger Straße/Hölzerne Straße

RM Borghoff erkundigte sich, ob die Platane auf dem Grundstück Ecke Stromberger Straße/Hölzerne Straße die zur Erinnerung an die Deutsche Einheit gepflanzten Eichen erdrücken würde. Herr Tönnies teilte mit, dass die Eichen nicht verkümmert seien und es sich bei der Platane um einen gesunden Baum handle, der daher nicht entfernt werden sollte.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6.2 Termine Laub- und Strauchschnittaktion

Die Vorsitzende fragte nach den Terminen für die Laub- und Strauchschnittaktion im Frühjahr. Herr Wehmeyer teilte mit, dass die Laub- und Strauchschnittaktion am 04., 06. und 08.04.2017 stattfinde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6.3 Hundekot

SB Werner erkundigte sich, ob die Verkotung in den Ortsteilen zurückgegangen sei, nachdem nun Hundekotbeutel an mehreren Stellen ausgeben würden und zusätzliche Mülleimer aufgestellt worden seien. Die Verwaltung werde dazu berichten, so Herr Morfeld.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung der Verwaltung bei Abfassung der Niederschrift:

Es werden vermehrt Hundekotbeutel in den Mülleimern entsorgt. An einigen Stellen ist die Entsorgung jedoch noch nicht optimal, wie z. B. an der Langenberger Straße, Winkelstraße (Bereich Tennisplatz – Reitplatz), Fauler Weg, Abteiring und Nikolausstraße.

6.4 Mülleimer Winkelstraße/Mühlenweg

Die Vorsitzende wies darauf hin, dass an der Bank in der Nähe der Gräfte an der Ecke Winkelstraße/Mühlenweg kein Mülleimer aufgestellt sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

Ende des öffentlichen Teils: 18:01 Uhr

Verena Sadlau
Vorsitzende

Angelika König
Schriftführerin